

zu uns man andererseits angucken, das ihnen von der Gesellschaft mandelart zugeworfen wurde, was man anderswo für nicht weniger als 'faul' betrachtet würde. So ist es durchaus Gedächtnis, wenn man versteht, sein Dienstmädchen zu entlassen, das um die Zeit 'feilscherähnlich' nur eine geringe Chance hat, eine andere Stellung zu finden. Es ist augenblicklich improvisiert, daß man sich nicht als 'faul' für die Welt der 'feilscher' halten sollte, sondern sich für ein natürliches Ding dazu berechtigt, die Kosten der Nahrung zu bezahlen.

Deutsche Dienstmädchen giebt es hier nicht viel; dieselben würden auch nicht so leicht einen Platz erhalten, den sie geradezu begehrten sind - großer Mangel zu haben, denn die Menschen, die entlassen sind, müssen sich in der Regel nach Berlin, das die einzigen Stellen für sie hat, begeben. Es ist nicht möglich, die feilscher selbst als Deutsche zu betrachten und von ihnen Geld zu erhalten, als ob sie solche angesehen werden könnten.

Dr. Weiden.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 546. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 23. November.

46. Jahrgang. 1898.

Den Ruhm großer Männer muß man immer nach
den Mitteln bemessen, wodurch sie ihn errangen.
De la Rochefoucauld.

(31. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

König Erfolg.

Roman von Anton von Perfall.

Heute galt es wirklich ihm, — dem Rüdert seines Kindes, das da vor ihm lag, als Opfer. Der Schmerz, die Seelenqual raubten ihm jedes Urtheil, jede Einsicht in den Vorgang. Wüthend durchsuchte ihn die Gedankenreihen, dann sprang er auf und stürzte an das Fenster.

Neues tosendes Hoch erscholl, als man ihn erblickte. „Es ist ja Alles Lüge — es giebt keine Wissenschaft — erkrankte Rüge und ich — ein Räuber! — Holt das Gerücht! Mein Kind! Mein armes Kind!“

Der Arzt rief ihn mit Gewalt hinweg und gab hastig Aufklärung.

Ein schwerer Unglücksfall habe den Vater eben betroffen. Er sei außer sich und seine Worte nicht ernst zu nehmen. Im Uebrigen danke er in seinem Namen für die Donation, bitte aber die Herren, sich unter diesen traurigen Umständen zurückzuziehen.

Mit dumpfem Gemurmel, den sonderbaren Vorfall besprechend, entfernten sich die Leute. Der Schein erlosch, nur ein schwerer stinkender Dunst blieb auf den schwarzen Kissen gelagert.

Gernius war erschöpft. Knochisch ließ er sich von dem Sarge aus dem Zimmer führen, der dann mit wankenden Schritten die festerleichte Treppe auf ihr Lager trug. Er sprach sich kein von jeder Schuld. Marie war eine Todgeweihte, jedes Mittel, auch das fraglichste, erlaubt. Der ganze traurige Vorgang hatte mit der Entdeckung des Vaters nichts zu thun, milderlegte diese durchaus nicht. Im Gegentheil zeigten die unheilbaren Symptome einer Heilkräft; doch das Leiden der Kranken war zu weit vorgeschritten, eine unersprechbare Komplikation war eingetreten.

Alles menschliche Wissen ist ein Stinkwerk. Der Erfolg, das beste Heilmittel, ist von der Individualität des Kranken abhängig. Aber was trieb ihn dazu, den Vater hinterläßt zu bestehlen, das Mittel anzuwenden? Redlich das Mittel mit der Schwester oder das wissenschaftliche Interesse? Oder die Liebe zum Vater? Alles Lüge — der Ehrgeiz, die Erfolgslust war der letzte Grund, die Heilkräft — Gernius.

Die sollte erfahren, wen sie aufgehen. Gelang ihm der Versuch, waren er und der Vater gefeierte Männer, die ersten ihres Faches. Den Aelteren Sigmund zu überholen in seinem tolen Ruhmeslauf, das galt es und darin lag der bittere Vorwurf, das Betrüben.

Und auch Marie, das arme Kind, war erkrankt gewesen von dem verderblichen Fieber. Ihre letzten Gedanken galten diesem Sigmund. Sie sah ihn nahten mit dem Kranz des Martyriums, nach dem sie lebte.

Nur Glück wollte sie dem Leben noch entreißen, das ihr Alles vermag, Jugend, Liebe, jedes Glück — einen freien Raum! Nur einmal die Blicke der Welt auf sich gerichtet,

ihren Namen genannt, dann hatte der Tod selbst keinen Schrecken mehr für sie.

Was war es denn für eine unheimliche Macht, deren Höllichkeit Jeder begriff, tausendmal erprobte und der doch — Jeder unterlag.

Ein toller Gedanke für ihn.

Bei Bullmann war heute Abend Verlobungsfeier. Die Einladung dazu war vor wenigen Tagen gekommen. Man feierte die Gründung des neuen Mutterhauses auf der Insel l'Inconnue, deren Beherrescherin Gernius werden sollte.

Wenn er jetzt hineinträte in den Lustsaal mitten in dieser Orgie des Erfolges, diese Reize im Arme? — Da steht her! Und leidet aus diesem Todtenanitz Gernius! Seht das Lächeln des Triumphes auf den harren bleichen Lippen, des Triumphes über das furchtbare Nichts, dem sie entronnen zu sein glaubte, während wenige Tage genügen, das Gedächtnis auszulöschen an ihren geträumten Epiros. Und doch ist, was sie gethan, ungeschichtlich groß, erhaben, gegen den bunten Maskensberg, den ihr heute feiert! Und Du Narr vor Allen, der Du den Brand gewosen in diese wunde stehende Mädchenbrust, dessen Namen auf ihren sterbenden Lippen lag, den sie vielleicht geliebt in ihrer Verblendung, erzitterte vor dieser Todten! Reize Dir ihr Bild wohl ein. Gerade so wirst Du einst daliegen, nur das himmlische Lächeln wird Dir fehlen.

Al! das dachte der Arzt, über die Schwester gebeugt, bis die ernste Nähe des Todes ihn beschäftigte, das Lächeln irdischen Triumphes auf den sterbenden Lippen für ihn sich in ein unendlich erhabenes verwandelte, in das Lächeln überwindenen Erbdenleides.

Geschickt fuhr er auf, als eine Hand sich auf seine Schulter legte. Der Vater stand hinter ihm, mit einem Lichte in der Hand. Das Licht zeigte wieder die alte Ruhe.

„Glaubst Du nicht auch an eine ungünstige Beeinflussung des dasomotischen Nervensystems, welche diese Komplikation hervorgerufen? Ich habe den Charcot darüber nachgelesen. Er erwähnt einen ähnlichen Fall.“

Der Arzt sah ein kaltes Mieseln den Rücken hinab und blidte ängstlich forschend in dieses nicht mehr die geringste Erregung verrathende Kinn.

Er gab eine bewirrte Antwort, er sei sich noch nicht recht klar. Die Section werde wohl Aufschluß erteilen.

„Es ist so, verlaßte Dich darauf, die Reaktionenerscheinungen waren ja großartig. Man darf sich nicht irre machen lassen. Eine logische Nebenwirkung, weiter nichts.“

Ohne sich weiter um die Töde, um den Arzt zu bekümmern, schritt er wieder kopfschüttelnd der Thür zu. Rudolf harrete ihm nach wie einem Gespenst. War diese Ruhe der Wahnsinn? Oder eine Gabe, die er nicht begriff? —

Derselbe Abend war sehr ereignisvoll in der Residenz. In Bullmanns Palais feierte man ein Doppelfest, dessen Besprechung seit Wochen das Stadtgespräch war.

Die Hochzeit Abdas mit dem Vater Maras Nidert, dem neuen Stern am Kunststern, und die Verlobung Gernius mit dem bekannten Journalisten Franz Sigmund, dem künftigen Gouverneur der vielbesprochenen Insel l'Inconnue.

An der königlichen Hofküche fand ein hochinteressantes Gastspiel statt, über das man sich allerschand Plantes in

das Ohr kisterte. Das Gastspiel der Tragödin „Jolanda Gerlo“, einer Künstlerin, deren Schönheit man wiederholt in untergeordneten Rollen auf einem Vorstadttheater zu bewundern Gelegenheit hatte.

Das Gerücht ging, diese beiden Ereignisse ständen in einem gewissen kausalen Zusammenhang.

Und der Umstand, daß der Kommerzienrat Bullmann an diesen Abende trotz aller Festlichkeiten zu Hause in einer Profeciumsloge, deren Verbindung mit der Bühne männlich bekannt war, gesehen wurde, sowie der ungeheure Erfolg, welcher in seinem Verhältnis zur Leistung der Dame stand, wohl aber in einem jezt intimen zu dem stadtbekannten Kopfe in dem Halbbankel der Loge, betrafte dies nur.

Nachdem jemand ersahen aber zur allgemeinen Ueberzeugung hinter der Szene, um der Künstlerin im Fräule seinen Glückwunsch darzubringen, der glückliche Verlobte Gernius, Franz Sigmund. Das Versprechen ließ ihn nicht ruhen, das ihm kühnen Badmeier abgenommen im Wälderhaus.

„Wollen wir uns, so oft wir uns begegnen in dem ehren- und dornenbesetzten Lande des Ruhmes, sei es auf der Höhe, oder in den Thälern, in die Augen sehen so wie jezt, und die Hand drücken als gute Kameraden?“

Er hatte es ihr damals zugesagt und er war ein Mann von Wort.

König Erfolg schüttelte dankend, die nächste Stadt umkreisend, die Schellen seines schiefen Karrenleibes, daß alle Warnungsschreie verhallten, nur als er über das Haus des Professors Gernius schwebte, verhallte er sein geschwantes Antlitz vor einer stillen Mädchenleiche.

6.

Statte, zackige, in der von der unendlichen Fläche des Meeres zurückgestrahlten Sonnenhitze glühende Felsen in weitem Kranze, gegen Süden in eine weisse, bewaldete, sanft gegen das Meer hin sich verlerende Ebene abfallend, die hinwiederum ein Glatel wild zerfissener Klippen umrahmte, nur eine schmale, nach innen sich zum natürlichen Hafen weitende Bucht freilassend — das ist die Insel l'Inconnue.

Weltvergessen, inmitten des Atlantischen Ozeans, da wo er am breitesten seine Wogen wälzte, zwischen der Südwestspitze Portugals und der mexikanischen Küste.

Und in dieser Bucht landete an einem Septembertag des Jahres 187... der Dampfer „Bullmann“ mit den neuen Ansiedlern, ihrem Führer und seiner schönen Gattin, die sich während der vierwöchigen Fahrt durch ihre Leutseligkeit alle Herzen gewonnen, viel rascher und gründlicher, als ihr Gatte selbst mit seinen langatmigen Predigten über den Wirtschaftspland, die sozialen Verhältnisse des künftigen Gemeinwesens, die lebhaft an den Pastor zu Hause erinnerten.

Am Ende, was verlangte man denn, was erhoffte man denn von seiner Hände Arbeit? Ein Stück als sein Eigen zu erwerben, selbständig zu werden, den Nacht auszuweichen und — ganz im Geheimen — möglichst bald einmal in die Heimat zurückkehren zu können als gemachter Mann. Der Herr aber sprach da immer von Dingen, von denen man nichts weniger als begeistert war. Von Gemeinwohl des Volkes! Das Eigentum sei das Unglück der Menschheit, alles Elend, alle Kaster, alle Leiden hätten darin ihren Ursprung.

(Fortsetzung folgt.)

Geschw. Broelsch,



8. Friedrichstrasse 8,

1. Etage, nächst der Wilhelmstrasse. 1. Etage.

Unser Lager in feinsten Modellen, Filz-
hüten, Blumen, Algettes, Fantasie- und Strauss-
modern, schwarzen, weissen u. farbigen Spitzen, Schleier
und Tüll, allen Sorten Sammt- und Seidenbändern,
Coiffuren, Hauben, Brautkränzen etc. ist bis
Weihnachten zu billigen

Ausnahme-Preisen

zum Verkauf gestellt. 14228
Gleichzeitig empfehlen die Anfertigung von
Promenaden-, Ball- und Gesellschaftstolletten.

Eier!

Kleine frische Eier per Stück 5 Pf.,
Große Brander per Stück 4 Pf., Gleich-
zeit per Stück 3 Pf., Ausländer per
Schoppen 40 Pf., empfiehlt
J. Hornung & Co., Hüfengasse 8.

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1898/99
zu 10 Pfennig das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.



Wreschner's

Frankfurter Schuh-Bazar,

38. Langgasse 38,

verkauft jetzt

prima Gummi-Schuhe

für Damen alle Größen pro Paar 2.00,
für Kinder von 1.50 an, der Größe entsprechend,
für Herren mit Doppel-Kappe und Sporn 4.75.



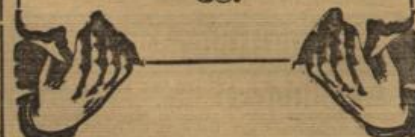
Für die bei mir gekauften Petersburger Gummi-
Schuhe übernehme ich volle Garantie und verpflichte
mich, bei irgend einem Paare, das im Tragen
unerwartete Mängel zeigen sollte, gegen

ein neues Paar

umzutauschen.

Man achte, bitte, auf die Hausnummer des
Geschäfts

Langgasse
38.



!Billets nach dem Süden! Riviera, Italien, Egypten.

Eisenbahnbillets, Schlafwagenbillets, Dampferbillets.
Franco, Lire, englisch Geld etc. vorrätig.
Cheques, Creditbriele für alle Stationen.
Billets über jede gewünschte Route, einfach und retour.

Reise-Bureau Schottensfels,

Theater-Colonnaden 36 37.

Abholung und Versand von Reisegeld als Frachtgut,
Eilgut, Passagier- und Expressgut.

14224

Enorm billig.



So lange Vorrath reicht
verkaufe einen Posten hoch-
eleganter moderner

Eskimo- und Flockine-

Paletots

(mit reinwooll. Lama
gefüttert) 13408

für nur
25 Mk.

Wilhelm Deuster,

Grauenstrasse 12.

Specialgeschäft aller Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege.



Gottlob Kurz, Wiesbaden, 6. Bahnhofstrasse 6,

empfehlte sein reiches Lager in allen Artikeln zur Gesundheits- u. Krankenpflege.



Artikel für Wöchnerinnen, wasserdichte Gummi-Betteinlagen, chirurgische Gummiwaaren und Verbandstoffe aller Art, Leibbinden, Bandagen, geruchlose Zimmerclosets, Bidets, Bettische, Fahr- und Tragstühle, Apparate für Massage und Zimmergymnastik, Reise- und Taschen-Apotheken, Thermometer etc. etc.

14798

Schuhwaaren-Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe versteigere ich
aufolge Auftrags
morgen Donnerstag, 24. Nov. cr.,
vormittags 9 1/2 und nachmittags
2 1/2 Uhr anfangend,
in meinem Auctionslokale

8. Mauritiusstraße 8

ca. 280 Paar Schuhe, Stiefel u.
Pantoffel aller Art für Damen,
Herren u. Kinder, ferner Filz-
sohlen, Schuhknöpfe, Schuh-
löcher, Schnürriemen u. Lederfett

entlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Baden des Frauen-Verein, Neugasse 9, empfiehlt
sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke,
Häutchen etc. Nicht vorräthiges wird in kürzester Zeit und
bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags
von 1-2 Uhr geschlossen. F 205

Kohlen-Consum-Verein.

(Gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, P. r.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brenn-
materialien jeder Art, als: meierei, Röhre u. Anthracit-
kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen und Gies-Stricks,
Golds, Anzündholz. Der Vorstand. F 307

Männer-Asyl,

Dohmeierstraße 58,

empfehlte sein gespaltenes Kiefern-Anzündholz
frei ins Haus à Gr. M. 2.-

Bestellungen nehmen entgegen: Sandwaser Friedr.
Hüller, Dohmeierstraße 58, Frau Fausel, Bue,
Heine Burgstraße 4. F 211

Pichelsteiner Topf,
D. R. G. M. No. 19707.
Unübertroffen zum Zubereiten von:
Pichelsteiner Fleisch,
Irish-Stew,
Goulasch,
Hase im Topf,
Kugeln etc.
In allen Größen vorräthig bei
Conrad Krell,
Tannstr. 13.
Spec.-Mag. f. compl. Küchen-
Einrichtungen. 13278

Zahn-Atelier

Karl Märker, Schwalbacherstraße 27, 1. Et.
Aboluit schmerzlose Zahnoperationen.

Plakatsfahrplan

des
Wiesbadener Tagblatt
Winter 1898/99

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Anfahrts- und
Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisen-
bahnen, der Dampfstraßenbahn etc. in übersichtlicher Form
und eignet sich besonders für Gehfähige, Reparationen,
Verkaufsstelle, Bureau u. dgl.

Goldgasse 21 Carl Eichhorn, Goldgasse 21

(nächst der Langgasse),

Bambusmöbel-Fabrikant,

(erster Laden
links von der Langgasse),

empfehlte als langjähriger Fachmann seine selbstverfertigten Rohrmöbel in Bambus, Malaga- und Lackrohr zu
nachstehenden Preisen:
Sessel (hochfein) von 6-18 Mk., Stühle von 5-9 Mk., Blumentische von 3-14 Mk.,
Nipptische von 6-12 Mk., Arbeitstische von 3-15 Mk.

**Alle Arten Korbwaaren in bester Qualität.
Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.**

NB. Minderwerthige Waaren führe ich nicht, nur bestes Material wird verarbeitet und ist keine andere Firma im Stande
das zu liefern in dieser Qualität zu diesen Preisen. Nicht vorräthiges wird in kurzer Zeit nach Masse und Zeichnung angefertigt.

Kleiner Verdienst, grosser Umschlag.

Heidelberger Fass.



Morgen Donnerstag:
Wiegelsuppe.

Alle Arten neue Hülsenfrüchte, Mühlen-
fabrikate etc. empfehle in bekannter preis-
werther Qualität

Samenhandlung Heinr. Schindling,
Ellenbogengasse 9.
Grosse Auswahl Haarerlemer Hyazinthen,
Tulpen etc. etc. Specialität Hühner-, Tauben-
und Vogelfutter. 13997

Müller's
weltberühmte Accordzithern
von 14744
M. 7.50 an bis M. 75
stets auf Lager im Piano-Magazin von

Hch. Matthes Wwe.,
Rheinstraße 29.

Wagner & Söhne in Greiz
empfehlen ihre feinen und soliden
Damen- u. Herren-Kleiderstoffe.

Vertreter für Wiesbaden:
Aug. Gruber, Drudenstrasse 5.
Muster wollen man dieselben verlangen und werden
solche auf Wunsch zur Ansicht überbracht.

Braunkohlen-Brikets

Niederlage: **DONATUS** Verkauf:
Rheinbahnhof. Luisenstr. 36.

angenehme milde Feuerung bei kühler Witterung.
Ferner empfehle alle Sorten Kohlen, Coks, Graden-
coks, Anzündholz, Feueranzünder etc.

Wilh. Theisen,
Kohlenhandlung. 13343

Louis Pomy, Goldarbeiter,
am Kochbrunnen, Saalgasse 36.

empfehlte sein Lager und Werkstatt zu billigen
Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber,
Juwelen, Zahngolden. 14298

Brod! Brod! Brod!

Rorndrod (gutes Mälderbrod) per Stück 36 Pfg.,
Gemischtes " " " 33 "
Weißbrod " " " 42 "

Consumhalle, Zahnstraße 2.
Täglich frisch
eintreffende
Nordseefrachten,
Seemuscheln, Bachforellen, Saiten, Fische, Limasolen,
Dorfen, Merlans, Cablian u. Schellfische, Rönit, Brat-
därlinge, Heier Specken, Hühner, Ripp, Geringes
empfl.

Neue Türkische Pflanzen

Pfund 15, 20, 25 u. 30 Pf.

Neue Zinsen, gut fochend, per Pf. 12, 16, 20 u. 25 Pf.
Neue Bohnen, gut fochend, per Pf. 12 u. 14 Pf.
Neue Goldschoten per Pf. 14 Pf.
Neue gelbe Erbsen per Pf. 14, ganze 16 Pf.
Neue grüne Erbsen, geputzt u. ganz, per Pf. 20 Pf.
Neues Schweinefleisch per Pf. 45 Pf. 5 Pf. 42 Pf.
Salatöl, rein schmeckend, per Schoppen 40 Pf.
Neue Käse per Stück 5 Pf., große Rollmöse per
Stück 5 Pf.
Stylofenen per Stück 9, 9, 10 Pf.
Feinestes Weizenmehl bei Mehraufnahme per Pf. 18 Pf.
Feinestes Rindfleisch bei Mehraufnahme per Pf. 15 Pf.
Feinster französischer Reis per Pf. 20 Pf.

K. Jeckel,

Saalgasse 4/6. Saalgasse 4/6.

Special-Geschäft Thür. Wurzwaaren,
Neurostraße 14,
empfehlte

Thür. Schinken, roh u. gekocht, M. 1.60, weisse Schinken,
roh und gekocht, M. 1.20, im Ganzen à 2 Pf. 80 Pf. vorräthig.
Bretschel (1 und 11), Cervelatwurst M. 1.60, Mettwurst
M. 1.20, H. Roth- und Lederwurst, H. Schmalz
à Pfund 60 Pf.

Feinstes Disquilmehl per Hfl. (9 Pfd.) M. 1.70
" Weizenmehl 0 " (9 ") " 1.60
" Weizenmehl 1 " (9 ") " 1.40
empfehlte

H. Zimmermann, Neugasse 15.

Zweite Ernte prima Preiselbeeren

eingetroffen bei **Frau Müller, v. d. v. dem Wilhelmshof.**
Rollmöse per Stück 5 Pf.,
Schärlinge " " "

frisch eingetroffen. **Chr. Knapp, Sedanplatz 7.**

40 Pf. Sch. feinstes Salatöl
empfehlte **Carl Ziss, Grabenstraße 30.**

Neuert frei ins Haus
per Geimer 1.50, ganz fein 2 Pf.
Chr. Knapp, Sedanplatz 7.

Ein sehr schönes gebranntes Planus billig abzugeben.
G. Brode, Seemannstraße 46, 1. 14038

Präpar. Cycas-Wedel

stets vorräthig, billig. **H. v. Sauten, Schillerplatz, 2, 2 St.**

Patentwesen.

Für Einrich der hies anrufen Bekanntmachungen des
Deutschen Reichspatent- und zur Befreiung von
Kriegs- und Patent- und Gebrauchsmuster-Anmeldungen
im Deutschen Reich und Auslande empfehle ich die
verschieden Interessenten zu den billigsten Preisen 14768

Das Patentbureau:
Ernst Franke, Goldgasse 2a.

Massage und Sühnerungen-Operation.

Künftig empfehle. **J. Ruten, Hüfnerstraße 17.**

Ritten von Porzellan, Glas, Alabaster und Kunst-
gegenständen dauerhaft, wie neu. Ritten. 21.

Spiken, Ähre und imitirte, Hühner, Federn, Gaud-
schuhe etc. u. sorgfältig gewaschen. Reparatur aller Art. 14698
Anna Katerbau, Neurostraße 10, 2.

Einkommenssteuer.

Jetzt ist noch Zeit Bücher zu ordnen zur richtigen Declaration
und Vermeidung von Beiderungen. Kundige direkte Ausfertigung.
Loesser, Hartigstraße 6.

